



Kreisfeuerwehrverband Lindau (Bodensee)



Brandschutztipps für die Bevölkerung Zweites Halbjahr 2002

Druckvorlagen: Zeitungsartikel Brandschutztipps

Diese Druckvorlagen sind jahreszeitlich abgestimmt und handeln jeweils ein Thema gezielt mit Verhaltensregeln und vorbeugenden Hinweisen für die Bevölkerung ab.

Es empfiehlt sich, die Gemeinde- oder Stadtverwaltungen in regelmäßigen Abständen mit den nachstehenden Artikeln zu versorgen.

Wir werden weiterhin die Artikel in dem dafür vorgesehenen Monat an die Presse weitergeben (Lindauer Zeitung, Westallgäuer Zeitung), um den zeitlichen Bezug der Texte ebenfalls zur Geltung zu bringen.

Monat	Artikel, Thema
Mai	Grillen
Juni	Gefahren in der Küche
Juli	Rauchen
August	Urlaub
September	Waldbrandgefahr
Oktober	Heimwerken – aber richtig!
November	Adventszeit
Dezember	Weihnachten



Monat MAI 2002 Thema: Grillen



Grillen im Garten und in der Natur gehört zum Sommer wie das Badengehen. Damit es ein sommerliches Vergnügen bleibt, raten die Schadensversicherer und die Feuerwehr dazu, einige grundlegenden Regeln zu beachten.

Es sollte unbedingt ein standsicherer Grill auf feuerfestem Untergrund eingesetzt werden. Wichtig ist auch der ausreichende Sicherheitsabstand von Feld, Wald und Flur sowie von anderen brennbaren Stoffen. Bei Grillplätzen in Waldnähe stets darauf achten, daß die Glut nicht vom Wind verweht wird. Gerade im Hochsommer besteht hier akute Waldbrandgefahr.

Kommt Holzkohle zum Grillen in Einsatz, so sollte diese nur mit geeigneten Zündhilfen wie Grillanzündern, Trockenspirit oder Pasten in Brand gesetzt werden. Niemals Brennsprit oder Benzin nehmen! Denn diese Flüssigkeiten verdunsten bereits bei Umgebungstemperatur, so daß der Grillmeister beim Anzünden in einer höchst entzündlichen Dampfwolke steht, die blitzartig durchzündet und dann zu schwersten Verbrennungen führen kann. Tropft Fett in die Grillkohle, so kann sich diese entzünden. Deshalb für alle Fälle Löschmittel, z.B. einen Eimer mit Wasser oder den Autofeuerlöscher, bereithalten.

Angenehm ist das Grillen mit einem Gasgrill. Hier sollte beachtet werden, dass alle Anschlüsse dicht sind und der Verbindungsschlauch zum Grill nicht der Hitze ausgesetzt ist. Auch sollte nie in einem Raum gegrillt werden, der keine Zu- oder Abluftmöglichkeiten hat. Hier besteht Vergiftungs- oder gar Erstickungsgefahr.

Grillkohle sollte nach dem Grillen erst dann entsorgt werden, wenn sie total abgekühlt ist und selbst dann sollten die Reste nicht in Plastikbehälter oder Kartons eingefüllt werden. Geeignet ist hier ein Blecheimer. Wer dazu keine Zeit hat, sollte die Glutreste unbedingt sorgfältig ablöschen und, falls möglich, vergraben.



Monat JUNI 2002
Thema: Gefahren in der Küche

Im Haushalt passieren mehr Unfälle als im Straßenverkehr! Immer wieder wird die Feuerwehr zu Küchenbränden gerufen oder sie wird alarmiert, weil Speisereste im Kochtopf brennen. Die Brandschutzexperten der Landkreisfeuerwehren wissen, wie man solche Unfälle vermeiden kann:

Die erste Grundregel lautet hier, beim Kochen den Herd mit der eingeschalteten Kochplatte nie unbeaufsichtigt lassen: Fette oder Speiseöle, die zum Frittieren oder Braten verwendet werden, können sich bei hohen Temperaturen in der heißen Pfanne oder der Friteuse selbst entzünden. In einem solchen Fall ist es ganz wichtig, nie mit Wasser zu löschen! Denn das brennende Fett wird durch die Dampfbildung des Wassers aus dem Behälter geschleudert (sogenannte Fettexplosion) und setzt so unter Umständen nicht nur die Küche in Brand, sondern fügt auch dem Kochenden selbst schmerzhaft Brandwunden zu, die vom Arzt behandelt werden müssen.

Die richtige Maßnahme gegen einen Öl- oder Fettbrand ist es, die Pfanne oder Friteuse mit dem dazu passenden Deckel zu verschließen. Dadurch entsteht Sauerstoffmangel, der die Flamme erstickt, so daß man den heißen Behälter vom Herd nehmen kann. Die heiße Herdplatte sollte man sofort abschalten. Auch beim gemütlichen Fondue besteht die Gefahr, dass sich heißes Fett entzündet. Also immer den passenden Deckel griffbereit haben.

Küchendämpfe und Fett sättigen mit der Zeit die in der Dunstabzugshaube eingebauten Filter. Diese sollte man nie mit brennbaren Flüssigkeiten auswaschen. Die Folge davon wäre ein Brand in der Dunstabzugshaube mit möglicherweise anschließendem Küchenbrand. Metallfilter können mit geeigneten fettlösenden Mitteln gereinigt werden, sonstige Filtermatten sollten rechtzeitig ausgetauscht werden. Und noch ein Ratschlag von der Feuerwehr:

"Flambieren Sie nie unter der Dunstabzugshaube".



Monat JULI 2002
Thema: Rauchen



Rauchverbote bestimmen immer mehr den Alltag der Raucher. Das sinnvollste Rauchverbot, so meinen die Feuerwehren - sollte jedoch jedem Raucher von selbst einleuchten: Das Rauchverbot im Bett.

Rauche nie im Bett: Die letzte Asche, die zu Boden fällt, könnte Deine eigene sein!

Jährlich kommen hunderte von Rauchern in ihren eigenen vier Wänden um, weil sie mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen sind. Jeder Raucher sollte in seinem eigenen Interesse auf dieses gefährliche "Vergnügen" verzichten. Schließlich gefährdet er mit diesem Verhalten auch seine Mitmenschen.

Übrigens: Selbst wer bei so einer Raucherei glimpflich davongekommen ist, die Feuerversicherung braucht in diesen Fällen wegen grober Fahrlässigkeit nicht zu zahlen!

Einige wenige weitere Grundregeln stellen sicher, dass einem das Rauchen nicht zum Verhängnis wird. So sollten vorhandene Aschenbecher auch benutzt und dabei die Zigarette sorgfältig ausgedrückt werden. Keinesfalls gehört die Asche in den Mülleimer.

Rauchverbote werden nicht als Schikane ausgesprochen, sondern dienen der Sicherheit aller. Sie bestehen etwa an Tankstellen, in Lagerräumen, Labors, Geschäfts- und Arbeitsstätten, Theatern und im Wald. Auch versteht es sich eigentlich von selbst, dass man nicht beim Umgang mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten wie Benzin, Spiritus, reinem Alkohol oder Verdünnern raucht. Sinnvoll ist es schließlich auch, nicht während des Autofahrens zu rauchen. Wer hierauf dennoch nicht verzichten will, sollte besonders vorsichtig sein. Eine nicht sorgfältig ausgedrückte, heruntergefallene oder achtlos beiseite geworfene Zigarette war schon oft die Ursache für einen Verkehrsunfall. Wer diese wenigen Ratschläge beachtet, kann sicher sein, daß er weder sich noch andere gefährden kann.



Monat AUGUST 2002
Thema: Urlaub



Urlaub ist die schönste Jahreszeit. Gut vorbereitet kann auch nichts schiefgehen. Selbstverständlich will jeder auch wieder in die unversehrte Wohnung zurückkehren. Darum rät die Feuerwehr, hier einige Vorkehrungen zu treffen, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

So empfiehlt es sich, bei längerer Abwesenheit die Stecker von elektrischen Geräten zu ziehen, den Kühlschrank abzutauen und die Tür zu öffnen. Auch bei Wasch- und Geschirrspülmaschine sollte man die Türen öffnen, um Schimmel zu vermeiden. Jeder prüfe, ob die Wasserhähne alle gut zugedreht sind. Ein Wasserschaden durch einen geplatzten Zulaufschlauch zur Waschmaschine kann teuer zu stehen kommen! Dies gilt auch bei Wetterschäden durch nicht geschlossene Fenster, vom Einbruchrisiko einmal ganz abgesehen.

Wer dann noch seinen Nachbarn gebeten hat, ab und zu einen Blick auf das Häusle oder die Wohnung zu werfen und den Briefkasten regelmäßig zu leeren und die Pflanzen/Tiere zu versorgen, der kann Haus oder Wohnung beruhigt alleine lassen und den Urlaub unbeschwert genießen.



Monat SEPTEMBER 2002
Thema: Waldbrandgefahr



Der Wald ist uns lieb und wert. Die Menschen nutzen ihn zur Erholung, für Sport und zum Vergnügen. Damit dies so bleibt, rät die Feuerwehr dazu, folgende grundlegenden Ratschläge zu beachten:

Vielfach werden im Wald öffentliche Grillplätze angeboten und auch oft und gern genutzt. Diese sind in der Regel so platziert, dass ein ausreichender Sicherheitsabstand vom Waldrand gegeben ist. Dennoch sollte man auch hier - etwa durch ein nicht zu großes Feuer - dafür sorgen, daß die Glut nicht vom Wind verweht wird. Denn gerade im Hochsommer besteht hier akute Waldbrandgefahr.

Oft muß man das Brennmaterial selber mitbringen. Es darf also keineswegs durch Abholzen von Bäumen oder Sträuchern gewonnen werden. Am besten eignet sich hier Holzkohle, möglichst aus europäischen Wirtschaftswäldern. Denn diese ist nicht nur umweltfreundlich, sondern brennt auch besser als feuchtes Holz aus dem Wald.

Zum Anzünden niemals Brennspritus oder Benzin nehmen, da dies zu schwersten Verbrennungen führen kann. Für alle Fälle sollten Löschmittel, z. B. der Autofeuerlöscher, bereit gehalten werden. Nach dem Grillen sollten die Glutreste unbedingt sorgfältig gelöscht werden.

Romantische Lagerfeuer außerhalb der dafür vorgesehenen Stellen sind nicht nur verboten, sondern können gerade jetzt in der trockenen Sommerzeit leicht zu unkontrollierbaren Waldbränden führen.



Monat OKTOBER 2002
Thema: Heimwerken – aber richtig!



Über zwölf Millionen Deutsche betätigen sich in ihrer Freizeit als Heimwerker. Sie schaffen damit viel Neues und sparen auch noch Geld. Teuer kann dieses Freizeitvergnügen jedoch durch Überschätzen der eigenen Fähigkeiten, Leichtsinn, Unaufmerksamkeit oder Mißachten der notwendigen Sicherheitsbestimmungen kommen.

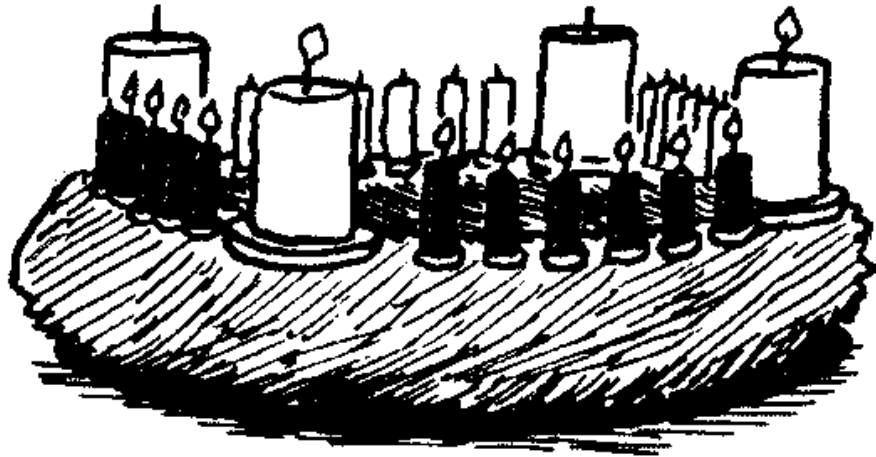
Besonders gefahrenträchtig ist nach den Erfahrungen der Feuerwehren der Umgang mit Elektrizität. So sollten nur solche Arbeitsgeräte genutzt werden, die den einschlägigen Sicherheitsvorschriften entsprechen und mit den vorgeschriebenen Schutzeinrichtungen ausgestattet sind.

Lebens- und zugleich brandgefährlich ist das Nageln oder Bohren in waagrecht oder senkrechter Linie zu Steckdosen oder Schaltern. Beim Anbohren von Wasserleitungen droht die Gefahr eines Wasserschadens. Hier helfen Leitungs- oder Metallsuchgeräte Schäden zu vermeiden. Nach Gebrauch sollten die elektrischen Geräte vom Stromkreis wieder getrennt werden. Sache des Fachmannes ist es, diese Geräte, aber auch defekte Stromleitungen oder Kabel zu reparieren.

Grundsätzlich gilt (nicht nur nach schwäbischer Tradition), den Heimwerkerarbeitsplatz stets sauber zu halten. Werkzeuge und Geräte sollten regelmäßig gepflegt und gewartet und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden. Auch sollte man sich immer voll auf die Arbeit konzentrieren. Denn schon die geringste Unaufmerksamkeit kann schwerwiegende Folgen haben. So gewappnet steht produktivem Werken nichts mehr im Wege...



Monat NOVEMBER 2002
Thema: Adventszeit



Wegen ihrer stimmungsvollen Atmosphäre wird die Adventszeit oft als schönste Jahreszeit bezeichnet. Unzählige Lichter und Kerzen werden aufgestellt. Besonders die Kinder sind fasziniert von diesem Anblick. Zwar haben elektrische Kerzen das offene Licht vielfach ersetzt, der Adventskranz hat jedoch seine "richtigen" Kerzen behalten. Damit die ganze Familie diese stimmungsvolle Zeit richtig genießen kann, geben die Feuerwehren hierfür einige Tipps:

- Den Adventskranz möglichst zeitnahe zum ersten Advent kaufen und darauf achten, daß er aus frischen Zweigen geflochten ist. Wenn er nadeln sollte, sind die Zweige viel zu alt. Bis zum ersten Advent möglichst den Adventskranz im Freien aufbewahren.
- Die Kerzenhalter sollten aus nicht brennbarem Material bestehen.
- Wer die Kerzen angezündet hat, sollte den Kranz nie unbeaufsichtigt lassen. Auch empfiehlt es sich, den Kranz nicht in der Nähe von Vorhängen oder Heizkörpern aufzustellen. Ein guter Rat: Die Kerzen sollten nicht zu weit herunterbrennen. Gerade ausgetrocknete Adventskränze können verpuffungsartig verbrennen und schnell zu Brandverletzungen führen.
- Auch sollten die Bewohner Zündhölzer und Feuerzeuge so aufbewahren, dass sie nicht durch Kinderhände erreichbar sind.

So steht einer stimmungsvollen Adventszeit nichts mehr im Wege!



Monat DEZEMBER 2002
Thema: Weihnachten



"Alle Jahre wieder kommt das Christuskind...". Und damit die Feuerwehr nicht kommen muss um den Weihnachtsbaum oder sogar die Wohnungseinrichtung zu löschen, raten die Brandschutzexperten der Feuerwehr, einige grundsätzliche Ratschläge zu beherzigen:

- Sie sollten nur einen frisch geschlagenen Weihnachtsbaum kaufen, der noch nicht nadelt! Den Weihnachtsbaum bis zum Fest möglichst im Freien aufbewahren. Beim Aufstellen des Baumes sollte ein fester, sicherer Stand gewählt werden. Keine brennbaren Vorhänge oder sonstige leicht entflammaren Einrichtungsgegenstände sollten in der Nähe sein.

- Wer Wert auf Wachskerzen legt, sollte diese so anbringen, dass darüberliegende Zweige nicht anbrennen können. Auch sollten keine brennbaren Kerzenhalter verwendet werden. Die richtige Reihenfolge zum Anzünden der Kerzen ist von oben nach unten und von hinten nach vorne. Gelöscht werden sie genau in der umgekehrten Reihenfolge. Abgebrannte Kerzen sollten rechtzeitig ersetzt werden. Auf keinen Fall soll die Kerze bis zum Kerzenhalter herunterbrennen.

- Wunderkerzen gehören nicht in die unmittelbare Nähe des Weihnachtsbaumes. Glühende Reste sollten möglichst sofort nach dem Abrennen sicher beseitigt werden. Den Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen sollte man auch nie unbeaufsichtigt lassen. Weihnachtsbäume trocknen mit der Zeit aus und sind dann leicht entflammbar. Solche trockenen Bäume brennen mit hoher Geschwindigkeit und Temperatur ab.

Eine Ausbreitung auf das ganze Zimmer oder die Wohnung ist dabei stets möglich. Sinnvoll ist es daher, einen Eimer oder eine Bodenvase mit Wasser bereitzustellen.

- Zündhölzer und Feuerzeuge gehören so aufbewahrt, dass sie nicht von Kinderhänden erreicht werden können. Hier kann es sich empfehlen, elektrische Kerzen zu verwenden. Diese müssen den VDE-Bestimmungen entsprechen.